



Bremen, den 06. April 2020

## Liebe Mitglieder und Freunde der Christusgemeinde,

herzliche Grüße! Von Palmsonntag aus gehen in die Karwoche auf Ostern zu.



### **Zum Palmsonntag fällt mir ein: Erstens kommt es anders, zweitens wie man denkt!**

Als Jesus in die bedeutende Stadt Jerusalem kommt, sind die Leute begeistert. „Wow, der König kommt! Er wird die verhassten Römer aus dem Land vertreiben und wir werden frei sein. Alles Leid hat ein Ende und wir haben unseren Superstar, der alle unsere Probleme auflösen wird...“ Dann folgt die große Ent-täuschung: Jesus kämpft nicht... wirft niemanden aus dem Land... unternimmt NICHTS gegen die Unterdrücker – was soll das? Der König lässt sich gefangen nehmen, verspotten und richten, obwohl er unschuldig ist. Absolut unverständlich!

Gottes Plan der Erlösung aller Menschen verlief so ganz anders als menschliche Vorstellungen – unspektakulär und unsichtbar, scheinbar ohne Kampf und kraftlos und doch so allmächtig!

Das wird an Palmsonntag deutlich.

Jesus Christus ist nicht der Superstar, der mit Palmwedel öffentlichwirksam bejubelt wird – er ist der Erlöser, der alles Leid und Böse aller Zeiten ein Ende gesetzt hat. Noch unsichtbar, aber unaufhaltsam und für jeden Menschen erfahrbar, der sich auf den Erlöser einlässt!

Auch in unserer Betrachtung zum Buch Hiob kommt es ganz anders, als man denkt:

### **Hiob steht unter Anklage:**

Bei Hiob geht es um Leid, das über ihn hereinbricht. Wir fragen uns: Warum musste dieser Mann leiden, obwohl er an Gott geglaubt hat und ihm treu war? Warum leiden Christen, wenn doch Jesus Christus für unser Leid gestorben ist und uns davon erlöst hat? Welches Leid ist damit gemeint?

Warum wurde das Volk Israel im Alten Testament unentwegt attackiert, obwohl es mit Gott unterwegs war?

Warum wurde die Gemeinde Jesu von ihrer Geburtsstunde an durch die Kirchengeschichte hindurch bis heute oft brutal verfolgt, verspottet und nicht ernst genommen?

Warum kämpfen Gläubige, die Christus ernsthaft nachfolgen, mit Krankheit, Mangel und vielen anderen Nöten?

Der Satan erscheint vor Gott und klagt Hiob an. Dieser treue Nachfolger Gottes ist ihm ein Dorn im Auge. Er klagt an, bewirft diesen Menschen mit Dreck und stellt alles Gute in Frage. Von wegen gläubig... sobald Herausforderungen kommen, wird der Glaube weichen. Sobald es ans Leben geht, will man von Gott nichts mehr wissen.

Gott lässt Satan gewähren und hat eine einzige Absicht: Er will den Glauben Hiobs testen und unter Beweis stellen, dass Hiob auf Gottes Seite bleiben wird.

Wer ist der Satan? Das hebräische Wort bedeutet Gegner. Er ist ein gefallener Engel, der Gegenspieler Gottes. Er verklagt die Gläubigen und greift sie an.

Bibelstellen: Sacharja 3, 1 und Offenbarung 12, 10.

Er will Gläubige dazu bringen, an Gott zu zweifeln. Er untersteht Gottes souveräner Macht und kann nicht tun, was er will. Zum Schluss, als Gott die Situation um Hiob auflöst, ist von ihm gar nicht mehr die Rede!

Wichtig: Gott hat in dem Ganzen das letzte Wort und hält uns Gläubige in seiner schützenden Hand!

Nach den ersten beiden Kapiteln handelt der Großteil des Buches um verschiedene Dialoge zwischen Hiob und seinen Freunden und schließlich erfolgt ein Gespräch mit Gott selbst.

### **„Wer solche Freunde hat...der braucht keine Feinde mehr.“**

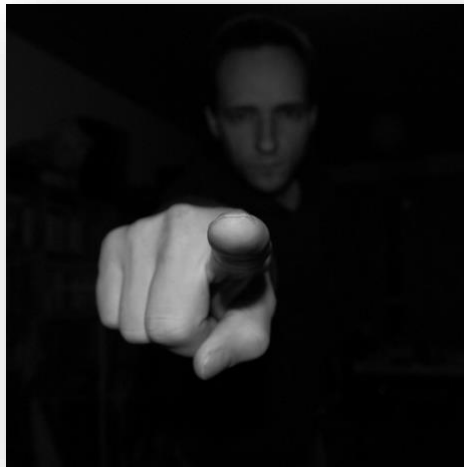
Ich würde dazu diese Überschrift wählen... Hiobs Freunde Eliphaz, Bildad und Zophar kommen ins Spiel. Die Freunde sind gekommen, um Anteil an seinen Leiden zu nehmen und ihn zu trösten. Doch der Trauerbesuch entwickelt sich zu einer Gerichtsverhandlung.

Wie lautet die Botschaft an Hiob? Trost oder Hilfe? Weit gefehlt! Was die Freunde Hiob eintrichtern wollen, kommt einigen Gläubigen bekannt vor: Leid und Herausforderungen geschehen im Leben von Christen, weil sie nicht genug glauben und sie Gott gegenüber versagt haben.

Hiob ist körperlich und seelisch am Ende, er ist verzweifelt und die anderen geben ihm noch den Rest. Er kann nicht mehr. Das letzte, was er braucht, sind Vorwürfe und Gerichtsbotschaften. Seine Zweifel an Gottes Güte sind groß geworden und seine Ratgeber zeigen ihm das Bild eines harten und strafenden Gottes auf.

Schauen wir uns die Botschaften der drei näher an:

**Elifas** geht **theologisch** an die Sache ran: Gott bestraft die Bösen nach dem Gesetz von Saat und Ernte. Er klagt Hiob an, Schuld auf sich geladen zu haben und deshalb muss er leiden. Dabei beruft sich Elifas auf eine göttliche Offenbarung und ist von seiner Einschätzung überzeugt. Er predigt Umkehr, doch wovon? Offensichtlich weiß er zu wenig über Hiob und dessen Beziehung zu Gott und bricht doch den Stab des Urteils über ihn.



**Bildad** ist ein weiterer Freund Hiobs, der ganz nach der Tradition der Gesetzlichkeit vorgeht. Er behauptet, Gottes Vorgehen längst erkannt zu haben: Gott hat schon immer das Böse bestraft und Gottes Strafe ist somit der Beweis für Hiobs Schuld. Er wirft Hiob Gottlosigkeit vor. Er macht Druck und lässt die Keule der Härte Gottes kreisen, ohne die wahren Ereignisse um Hiobs Krise zu kennen.

Schließlich folgt **Zofar**: Er ist der harte **Dogmatiker**, der eine klare Lehre vertritt und hart über Hiob urteilt: Gott bestraft Sünde. Hiobs Leiden ist die Konsequenz für seine persönliche Sünde. Wie schon die beiden anderen Ratgeber verfehlt auch er seine Aufgabe und urteilt über Hiob, ohne zu wissen, was genau in ihm vorgeht. Ziel verfehlt, kann man nur sagen!

Auffallend ist, dass die drei stets über Gott reden, ohne ihn direkt anzusprechen. Hiobs Beziehung zu Gott war sehr lebendig. Lebt die Beziehung zu Gott nicht, dann müssen Regeln her, die ein Glaubensleben vortäuschen. Schnell sind die Männer mit ihren harten und lieblosen Beurteilungen zur Stelle aber wissen nicht, wie eng Hiob mit Gott bis zu seiner Krise verbunden war. Anstatt zu helfen, drücken sie Hiob mit ihrer Gesetzlichkeit noch herunter.

Hiob wird angeklagt: Kommt dir das bekannt vor? Läuft etwas in unserem Leben falsch, muss es offen und ehrlich benannt werden. Wenn wir aber am Boden liegen, benötigen wir keine weiteren Tritte oder gesetzlichen Regeln, sondern Ermutigung und Hilfe! Dabei entstehen viele Probleme NICHT durch unser Fehlverhalten!

Nicht wenige Menschen fragen nach Gott. Sie sind mit den Lasten des Alltags oder schweren Nöten beladen. Als Jesus sich mitten unter den Menschen befand, hatte er das erkannt. Als Reaktion hat er ermutigt: „Kommt zu mir, die ihr so schwer an den Dingen tragt, die euch bedrücken. Ich will euch helfen und euch ein neues Leben geben, in dem Gott den Hauptteil der Lasten trägt und ihr Frieden findet!“ (Matthäusevangelium 11, 28)

Hiob – sein Name bedeutet in etwa „der Angegriffene“ – er ist sich in der Ursache für sein Leid keiner Schuld bewusst, so sehr er auch in seinem Leben danach sucht. Er beteuert in dem Leid seine Unschuld und hält sich an seinen Gott. Er weiß, dass er nicht ohne Sünde ist. Er will von Gott die Lösung auf sein persönliches Leid erfahren.



Als die drei so um Hiob versammelt sind und ihn mit Anklagen überhäufen, taucht plötzlich ein weiterer Redner auf: Elihu. Sein Name bedeutet „ER ist mein Gott“. Er ergreift das Wort, nachdem die anderen beendet hatten.

Elihu bringt die Dinge auf den Punkt und ist überzeugt, dass keiner im Recht ist: Weder Hiob noch die anderen drei.

Sein Ergebnis: Gott ist gut und immer gerecht und gebraucht Leiden, um sich den Gläubigen zu offenbaren und mehr von seinem wahren Wesen zu vermitteln. Seelsorglich weist Elihu den Weg für ein neue tiefgreifende Begegnung Hiobs mit Gott auf. Das kann geschehen, weil Hiob sich nicht von Gott abwendet, sondern nach ihm sucht und seinen Herrn aus der Not heraus anspricht.

Gott hält seine liebende Hand über Hiob und hat einen vollkommenen Plan der Heilung und Wiederherstellung für ihn.

*Halten wir fest:*

**Der Glaube ist keine Garantie für ein leidfreies Leben.**

**Wie schnell sind wir mit unserem Urteil und beharren auf unseren Einschätzungen – persönliche und globale Krisen betreffend! Doch was sagt Gott über die Situation aus?**

## Wichtiger Hinweis:



In einer Zeit wie dieser, muss ein Ruck durch unser Land gehen. Wie wäre es, wenn sich Hunderttausende in Deutschland zeitgleich zum Gebet versammeln würden?

Ministerpräsident Söder hat aufgerufen, für unser Land zu beten: das wollen wir tun.

Am Mittwoch, den 8. April, beginnt das jüdische Pessachfest. Das Volk Israel denkt daran, wie Gott es durch Plagen hindurch aus der Gefangenschaft befreit hat. Wir rufen dazu auf, an diesem Tag von 17:00 bis 18:30 Uhr gemeinsam zu beten: für Kranke und Gesunde, für alle, die jetzt wichtige Dienste leisten. Für unser Land! Wir beten gemeinsam! Online! Aus unseren Häusern und Wohnungen! Verbundenheit statt Isolation - Hoffnung statt Angst. Unser Land braucht Gottes Hilfe und wir wollen ein deutlich sichtbares Zeichen setzen. Bist du dabei?

Verbunden im Herzen und online über den Livestream von „Deutschland betet gemeinsam“ versammeln sich Leiter und Christen aus unterschiedlichen Konfessionen zum gemeinsamen Gebet für unser Land. Ein Zeichen gegen Antisemitismus. Ein Zeichen gegen Hoffnungslosigkeit.

Wir beten gemeinsam!

### WIE?

**Ganz einfach. Gehe einfach am 08.04.2020 um 17.00 auf YouTube unter DEUTSCHLAND BETET GEMEINSAM – Livestream oder live auf Bibel TV**

<https://deutschlandbetetgemeinsam.de/>

Eine Aktion verschiedener christlicher Werke und Kirchen!



*Seid gesegnet und behütet in unserem Herrn!*

*Euer Martin Courier*

*Christusgemeinde Bremen-Blumenthal  
Pastor Martin Courier  
Cranzer Str. 22  
28777 Bremen  
0421 - 605766  
efg.bremenblumenthal@gmail.com*